

DSTG LV Thüringen □ Dittelstedter Grenze 3 □ 99099 Erfurt

An die
Thüringer Finanzministerin
Frau Katja Wolf
Ludwig-Erhard-Ring 7
99099 Erfurt

Geschäftsstelle:
Dittelstedter Grenze 3
99099 Erfurt

Telefon: 0361 / 265 8830
Fax: 0361 / 265 8831
E-Mail: dstg.th@gmail.com
www.dstg-th.de

Erfurt, den 04.09.2025

Sehr geehrte Frau Ministerin Wolf,

im Namen der Deutschen Steuer-Gewerkschaft (DSTG) Thüringen möchte ich einige wichtige Punkte im Zusammenhang mit Ihrer kürzlich veröffentlichten Erklärung zur Neuausrichtung der Betriebsprüfungen in Thüringen an Sie herantragen.

Zunächst fällt auf, dass in Ihrem Bericht die Sichtweise der Steuerberater sowie deren Einschätzungen zur aktuellen Situation kaum Erwähnung finden. Die Perspektive der Wirtschaftsvertreter ist sicherlich relevant, doch ebenso entscheidend sollte die Sichtweise der Beschäftigten in den Finanzämtern, insbesondere der Betriebsprüfer selbst, sein. Hier vermisst die DSTG eine Einbindung der verantwortlichen Fachkräfte in den Entscheidungsprozess. Darüber hinaus geben wir zu bedenken, dass die IHK nur einen Teil der von Betriebsprüfungen Betroffenen vertritt. Insoweit sehe ich Ihren Vorstoß eher als Pilotierung an.

Darüber hinaus überrascht es, dass die DSTG erst aus der öffentlichen Berichterstattung von diesem "partnerschaftlichen Modell" erfahren hat. Als Interessenvertretung der Beschäftigten der Finanzverwaltung hätten wir eine frühzeitige Einbindung und einen konstruktiven Austausch erwartet, um gemeinsam an Lösungen zu arbeiten. Dass weder die Beschäftigten und nur ein Teil der Sachgebietsleiter vorab konsultiert wurden, ist aus unserer Sicht bedauerlich. Bis heute liegt der DSTG keine Textfassung der „Vereinbarung“ vor.

Zudem erscheint fraglich, ob die im Bericht genannten Vorfälle nicht nur Einzelfälle waren. Unsere Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass sich auch einzelne Unternehmer durchaus unkooperativ verhalten. Eine grundlegende Veränderung der Prüfmethode sollte daher stets auf einer fundierten Analyse basieren, um sicherzustellen, dass die Verhältnismäßigkeit gewahrt bleibt und keine generalisierenden Rückschlüsse gezogen werden.

Mit Bedauern nehmen wir zudem zur Kenntnis, dass die öffentliche Darstellung dieser Vorwürfe eine erhebliche Missstimmung bei vielen Prüferinnen und Prüfern ausgelöst hat, die an uns herangetragen wurde.

Wir sind überzeugt, dass eine offene und faire Kommunikation notwendig ist, um die Akzeptanz bei den Mitarbeitern zu sichern und das Vertrauensverhältnis zwischen Prüfern und Unternehmern langfristig zu stärken. Es ist daher wünschenswert, dass Sie als Ministerin hinter Ihren Beschäftigten stehen, sie vor unbegründeten Vorwürfen schützen und Maßnahmen ergreifen, die eine solide Aufklärung fördern. Nur durch transparente und ausgewogene Verfahren können die Prüfungen sowohl effektiv als auch verhältnismäßig gestaltet werden.

Wir hoffen sehr, dass Sie in Ihrer weiteren Kommunikation und in Ihren Entscheidungen die Anliegen und die Arbeitsbelastung Ihrer Beschäftigten berücksichtigen. Nicht zuletzt weist gerade die Betriebsprüfung eine nicht unerhebliche Unterbesetzung auf.

Für uns ist es ein wichtiges Anliegen, den respektvollen Umgang zwischen Finanzverwaltung und Unternehmen zu fördern und die Arbeit Ihrer Mitarbeitenden zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Nicole Siebert
Landesvorsitzende der Deutschen Steuer-Gewerkschaft (DSTG)